

TIKUN OLAM: WIE ISRAEL DIE WELT BESSER MACHT

GESELLSCHAFT

Ein sehr kleines Land, das vor Innovationskraft nur so strotzt:
Assaf Zeevi stellt uns vor, wie vielfältig Israel Hoffnung verbreitet.

Israel sorgt für negative Schlagzeilen. Die meisten Meldungen haben mit dem Nahostkonflikt zu tun, der inzwischen seit über hundert Jahren nicht enden will. Im Regelfall steht Israel in der Kritik. Das Wort „Israelkritik“ ist sogar dem Duden bekannt, „Palästinenserkritik“ oder „Irakritik“ hingegen nicht. Selbst wenige Tage, nachdem Israelis zum Ziel übelster Verbrechen gegen die Menschlichkeit geworden sind wie am 7. Oktober 2023, kommen kritische Meldungen. Der Fokus auf schlechten Nachrichten ist allerdings bei Weitem nicht nur Israel-Themen vorbehalten. Er steckt in der Natur unserer Gesellschaft und die Medien leben weitgehend davon. „No News – good News“ stimmt auch umgekehrt: Gute Nachrichten sind keine Nachrichten. Selbstverständlich gibt es sie aber, auch aus Israel. Meistens sind sie eine Ausnahme in Extremsituationen wie der Coronazeit. Damals schauten alle nach Israel, um ihre eigene pandemische Zukunft abzulesen.

ISRAEL ERFINDET FÜR UNS ALLE

In Israel spielt aber oft Zukunftsmusik. Der kleine Staat hat es in den 75 Jahren seiner Existenz nicht nur geschafft eine blühende Wirtschaft aufzubauen, sondern auffällig viele Beiträge zu leisten, von denen die gesamte Menschheit profitiert. Die Tropfbewässerung, Wärmekollektoren und Cherytomaten sind vielleicht die bekanntesten israelischen Entwicklungen, die IP-Telefonie und der USB-Stick wurden aber auch in Israel entwickelt, genauso wie die Datenkompression für PDF, GIF und MP3, das erste Laserskalpell, die Xbox-Sensoren, das kabellose Handyladen, die Traffic-Funktion von Google Maps, die Kapselendoskopie, ein Medikament für MS-Erkrankte und vieles mehr. Der israelische Küstenstreifen wird mittlerweile als „Silicon Wadi“ bezeichnet, nur dass dort inzwischen mehr Start-up-Unternehmen pro Einwohner ansässig sind als im kalifornischen Original. Weltweit wird in Israel am meisten Geld in Forschung und Entwicklung investiert. Von Microsoft über Samsung, Google bis Amazon gibt es praktisch keinen internationalen Tech-Spieler, der nicht mindestens eine Entwicklungszentrale in Israel betreibt.

IN ISRAEL WIRD FÜR DAS MORGEN GEFORSCHT

In den fancy Büros der vielen Hightechfirmen im Großraum Tel Aviv, in Haifa, Beerscheba und Jerusalem tüftelt man heute am Morgen. Künftig wird Drogensüchtigen das Suchtgedächtnis gelöscht. Bei Mäusen funktioniert es bereits, meldet die Hebräische Universität von Jerusalem. Demnächst könnte es eine Antikörpertherapie gegen Alzheimer geben. Die laufende klinische Studie ist vielversprechend. In der alternativen Fleischproduktion ist in Israel die Zukunft schon da. Anfang des Jahres gab es hier die weltweit erste Zulassung für den Vertrieb von „Clean Meat“-Rindfleisch aus dem Labor, für das kein Tier aufgezogen wird. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Lösung großer Tierschutz- und Umweltfragen, die die gesamte Menschheit herausfordern. Das Oberrabinat hat übrigens bereits entschieden: Weil Clean Meat nie Teil eines lebendigen Tieres war, wird es hinsichtlich der Speisegebote nicht als Fleisch zählen. Zum ersten Mal wird ein Kalbsschnitzel mit Rahmsoße kosher sein. Viel Aufsehen bekam ein anderer Durchbruch aus jüngster Zeit, als am Weizman-Institut in Rehovot Mäuse-Föten gezüchtet wurden – ohne Eizelle, ohne Spermium und ohne Gebärmutter. Die neuen Möglichkeiten werden die Medizin revolutionieren.

ISRAEL LÖST PROBLEME FÜR SICH UND ANDERE

Israel stand schon vor seiner Staatsgründung vor zwei zentralen Herausforderungen: Sicherheit und Wasserknappheit. Dass Not erfinderisch macht, wird im Fall Israels bestätigt. Aktuell wartet die Schweiz auf die Lieferung israelischer Aufklärungsdrohnen. Diese können einiges, was andere Drohnen nicht können. Deutschland wartet aktuell auf die Lieferung von „Arrow 3“. Mit diesem israelischen System wird Deutschland Raketen außerhalb der Erdatmosphäre abwehren können. Dieser größte Rüstungsverkauf der israelischen Geschichte dürfte insbesondere angesichts der wachsenden Bedrohung aus Russland zu Bestellungen weiterer europäischer Länder führen. Wer hätte gedacht, dass Israel die Sicherheit Europas verbessern würde? Auch die Wasserknappheit drängte das Land zum Handeln. Heute ist Israel Spitzenreiter in Sachen Wasserhaushalt und hat Wasser wörtlich im Überfluss. Israel lebt die Lösung für viele wasserarme Länder vor. Der Klimawandel wird weitere Länder dazu bringen, von Israels erfolgreichem Kampf gegen die Dürre zu lernen.

ISRAELS ARABER HABEN TEIL AM ERFOLG

Nicht nur Freunde Israels profitieren von dessen Innovationen. Nützliche Techniken verwenden am Ende alle, darunter auch Feinde Israels – ob in der Medizin, der Landwirtschaft, der Sicherheit oder dem Wasserhaushalt. Die 1948 in ihren Häusern gebliebenen Araber des Landes waren damals Feinde. Heute sind die 21% israelischen Araber, im Grunde Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft, Teil des Erfolges. Es ist nicht nur, dass sie den israelischen Lebensstandard genießen. Sie leisten selbst einen Beitrag zum Erfolg. Im Team, das die Mäuse-Föten züchtete, sind drei von fünf Wissenschaftlern israelische Araber. Im israelischen Gesundheitssystem, das die OECD als das effizienteste aller Länder bewertet, sind Araber nicht nur versichert, sondern auch Ärzte. Ein arabischer Richter schickte den israelischen Staatspräsidenten Mosche Katzav mit ins Gefängnis und sorgte so für die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit. Einer der wichtigsten Influencer, die Israel im aktuellen Krieg in Schutz nehmen, ist ein israelischer Araber. Offensichtlich ist Israels Leistungsstärke einer der Gründe für bisherige Feinde, Freundschaft mit Israel zu suchen. In den letzten Jahren kam es zwischen Israel und einer Reihe arabischer Staaten dazu. Saudi-Arabien meldet sogar in Zeiten des Krieges sein Interesse.

Der so israelische Glaube an die nächste Idee, die unser Morgen noch besser machen wird, ist älter als der Staat Israel. Es ist die moderne Form des über 2000 Jahre alten jüdischen Prinzips „Tikun Olam“, zu deutsch „Reparatur der Welt“. Dessen Kern ist der feste Glaube an die Fähigkeit eines jeden Menschen, durch das eigene Tun die Welt zu verbessern. Dieser Glaube ist die Verkörperung einer Hoffnung, einer Hoffnung für die gesamte Menschheit.



Assaf Zeevi, Jahrgang 1982, ist in Israel geboren und aufgewachsen. Nach seinem Studium in Deutschland hat er in Israel als Landschaftsarchitekt gearbeitet und war Mitarbeiter der staatlichen Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Seit 2015 arbeitet er als Reiseleiter für ein Schweizer Unternehmen. In Deutschland ist er als Buchautor bekannt (Lass das Land erzählen und Wie denn sonst, wenn nicht gemeinsam?). Mehr unter: www.assafzeevi.com.



BARBRA STREISAND
1942 New York City

SÄNGERIN, SCHAUSPIELERIN, PRODUZENTIN

Kaum eine Sängerin ist weltweit erfolgreicher. Ihr Film Yentl erzählt eine ostjüdische Geschichte nach Isaac Bashevis Singer, sie thematisiert ihr Judentum in Werk wie Leben. In Frankfurt wurde ihr unlängst als „erstem erkennbar und eindeutig jüdischem globalen Superstar“ eine wissenschaftliche Tagung gewidmet.

Solarthermisches Kraftwerk südlich von Beerscheba in der Negev-Wüste mit dem welt-höchsten Solarturm (240 m) zur Bündelung des Lichts auf Tausende computergesteuerte, dem Sonnenstand nachgeführte Solarspiegel.